

Inhalt

Schwerpunkt

Homöopathie

- 6 Interview: Homöopathie verlangt viel Engagement
- 8 Neugier und Geduld sind das A und O

Landwirtschaft

Tierethik

- 10 Interview mit FiBL-Forscher Florian Leiber

Spezialkulturen

- 12 O Tannenbau, wie grün sind deine Bauern?

Boden

- 14 Den Boden untersuchen mit dem Stickrahmentest

International

- 16 SysCom: Eine andere Art von Biolandbau
- 18 Weg von Chemie und Gentech-Saatgut

Politik

- 20 Initiative: Das Recht, nicht in Massen zu leben

- 23 Beratung

Verarbeitung und Handel

Direktvermarktung

- 24 Mehr Mut beim Auftritt im Netz
- 26 Emotionen wecken auf Social Media

Bio Suisse und FiBL

Bio Suisse

- 29 Der Knospenhof ist jetzt auf Biomondo
- 30 Grand Prix Bio Suisse geht ins Zugerland
- 31 Delegiertenversammlung schafft Kükentöten ab
- 32 Festakt: Bio Suisse feiert 40-Jahr-Jubiläum
- 37 Nachrichten

FiBL

- 39 Nachrichten

Rubriken

- 2 Impressum
- 4 Kurzfutter
- 38 Handel und Preise
- 40 Agenda / Marktplatz
- 43 Leserseite

Das gilt neu im
Biolandbau 2022
in der Heftmitte

Homöopathie rückt Tiere ins Zentrum

Die einen schwören auf homöopathische Behandlungen, andere lächeln spöttisch darüber. Fakt ist, die Homöopathie wird stets populärer, weil immer mehr Fachleute und Plattformen wie Kometian die homöopathische Praxis von Biolandwirtinnen und -landwirten unterstützen und den Erfahrungsaustausch ermöglichen. Doch eines bleibt: Improvisation und Homöopathie vertragen sich schlecht. Zur Behandlung eines Kälberdurchfalls ist aus mindestens einem Dutzend Mittel das richtige zu wählen. Dies erfordert Grundkenntnisse, die man im Rahmen von Basis- und Weiterbildungskursen erwerben kann. Es gibt sie inzwischen in allen Regionen.

«Neulinge» sollen als Erstes ein Notizheft anschaffen und darin fortlaufend alle Beobachtungen für jede einzelne Kuh festhalten: Die eine hat es nie eilig und «macht» regelmässig Euterentzündungen. Die andere ist gleichgültig gegenüber ihrem Kalb und frisst immer am selben Platz. «Wer seine Tiere homöopathisch behandeln will, muss ein sehr feines Gespür für ihr Verhalten entwickeln», bekräftigt die erfahrene Tierärztin und Tierhomöopathin Pamela Stähli. Sie arbeitet seit Kurzem beim Department Westschweiz des FiBL (siehe Seite 7). Die Homöopathie betrachtet das Tier ganzheitlich mit all seinen Sensibilitäten, seinem Charakter, seinen Erfahrungen und Gewohnheiten. Wer diesen Weg wählt, vertieft unweigerlich die Beziehungen zu seinen Tieren und erfüllt damit nicht zuletzt diese immer lauter vorgebrachte Erwartung der Gesellschaft. Mit der Homöopathie rücken die Grundbedürfnisse der Tiere und die Aufmerksamkeit der Tierhalterinnen und -halter wieder ins Zentrum, und genau das ist die Essenz des Biopflechtenhefts.

Claire Muller

Claire Muller, Redaktorin

